

Niederschrift

über die Sondersitzung des
des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses
am Samstag, 29. Oktober 2011 ab 9:30 Uhr

Rundfahrt zu den Riedstädter Friedhöfen

zur Sitzungsniederschrift der Sondersitzung
des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses am 29. Oktober 2011

Ausschussmitglieder:	Schellhaas, Petra Emmer, Manfred Fraikin, Ursula Hennig, Brigitte Henrich, Heinz Josef Krockenberger, Nadja Wokan, Verena	Vorsitzende stellv. Vorsitzende
Magistrat:	Zettel, Erika Effertz, Karlheinz Hellwig, Harald Kraft, Richard Wald, Wilhelm	Erste Stadträtin
Präsidium:	Fiederer, Patrick	
entschuldigt:	Amend, Werner Frey, Dieter Ortler, Peter	Bürgermeister
Ausländerbeirat:	Mahmood, Ahmad Muzaffar	
Verwaltung:	Domes, Hans-Jürgen Gersema, Kai	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Umweltplanung Leiter Bauhof
Gast:	Enderich, Gabriela	Hospizgruppe Riedstadt
Schriftführer:	Fröhlich, Rainer	

1 Vertreterin der Presse mit Fotografen
ca. 40 Zuschauer (an verschiedenen Standorten)

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

zur Sitzungsniederschrift der Sondersitzung
des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses am 29. Oktober 2011

Die Vorsitzende des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses, Petra Schellhaas, eröffnet gegen 9:30 Uhr die Sitzung des Ausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Sie erläutert die Zielsetzung der heutigen Ortstermine in allen fünf Riedstädter Friedhöfen. Die Rundfahrt startet am Friedhof Leeheim, geht dann mit zeitlicher Verzögerung nach Erfelden, Wolfskehlen, Goddelau nach Crumstadt.

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung am 3. November mit zwei Anträgen zur Gestaltung der Friedhöfe und zur Entwicklung neuer Bestattungsformen befassen. Die Vorbereitung dieser Sitzung wird im Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss am Montag, 31. Oktober stattfinden. Die Besichtigungstermine sollen für diese Diskussionen mit Sachinformationen und eigener Anschauung eine Grundlage bieten. Außerdem war im Vorfeld der Sitzung auch die interessierte Bevölkerung durch Presseveröffentlichung zur Teilnahme eingeladen worden, um von dort Fragen und Anregungen entgegenzunehmen.

Während der Rundfahrt werden folgende Punkte angesprochen, die im Rahmen einer Konzepterstellung, aber gegebenenfalls auch bereits im Vorfeld davon, umgesetzt werden können:

Die Ästhetik der Urnen-Wiesengräber wird als unattraktiv angesehen. Angehörigen sollten eigentlich keine Blumen auf die Gräber legen, um das regelmäßige Rasenmähen durch den städtischen Bauhof nicht zu behindern. Die Praxis zeigt, dass dies nicht immer eingehalten wird. Daran zeigt sich nach Aussage von Gabriela Enderich von der Hospizgruppe, dass Menschen bei allen Bestattungsformen ihrer Trauer Ausdruck verleihen und in Würde Abschied nehmen wollen.

Die Alternative zu Wiesengräbern könnten Gemeinschaftsgrabanlagen sein, wo Urnen auf einem gestalteten Areal beigesetzt werden. Dort könnte neben einem gemeinsamen Grabmahl auch die Möglichkeit geschaffen werden, dass Angehörige Blumen niederlegen oder Kerzen aufstellen. Die Konzeption von Gemeinschaftsgrabanlagen ist auch die Intension des GLR-Antrages, der zur Beratung ansteht.

Hans Domes erläutert den bundesweiten Trend, der auch in Riedstadt erkennbar wird, wonach die Nachfrage nach Reihen- bzw. Familiengräber zurückgeht. Das Verhältnis beträgt rund 40 % Erd- zu 60 % Urnenbestattungen. Auf Fragen aus dem Ausschuss und von den zahlreich anwesenden Bürgern berichtet er weiter über die aktuelle Satzungslage und die bestehenden Ruhefristen.

Die Neugestaltung der Hauptwege in den Friedhöfen mit einem Splitbelag auf einer besonders haftenden Bitumenschicht wird positiv bewertet. Nach den erfolgreichen Pilotprojekten in Goddelau, Crumstadt und Leeheim steht ein entsprechender Umbau noch in Erfelden und Wolfskehlen aus.

Die teilweise großen Freiflächen, die nach dem Abräumen der Grabstätten entstehen und für einige Jahre nicht belegt werden können, wurden angesprochen. Hier wurde eine Bepflanzung bzw. Gestaltung angeregt. Allgemein werden mehr Ruhebänke gewünscht, die zum Verweilen einladen - insbesondere auch in den Bereichen der Urnenwände.

zur Sitzungsniederschrift der Sondersitzung
des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses am 29. Oktober 2011

Die anonymen Grabstätten sollten nach einhelliger Meinung der Ausschussmitglieder zumindest als solche gekennzeichnet werden, damit Friedhofsbesucher die entsprechende Fläche erkennen können. Petra Schellhaas erläutert, dass die aktuelle Gebührensatzung ausdrücklich die anonymen Gräber nicht als billigste Bestattungsform ausweist. Es soll damit aus sozialpolitischen Gründen erreicht werden, dass finanziell Minderbemittelte bzw. die Sozialhilfeträger nicht auf die anonyme Bestattungsform ausweichen müssen.

Elemente eines Friedwaldes sollten mit in die konzeptionelle Neugestaltung der Friedhöfe mit einfließen. Für Stadtrat Wilhelm Wald ist eine solche Fläche im hinteren Bereich des Leeheimer Friedhofs denkbar.

Der ebenfalls anwesende Vorsitzende des Ausländerbeirates, Ahmad Muzaffar Mahmood, spricht den Vorschlag seines Gremiums an den Magistrat an, in einer Riedstädter Trauerhalle einen Raum für die nach islamischer Religion vorgesehenen rituellen Waschungen herzurichten. Im Laufe der Rundgänge wird durch den in Goddelau tätigen Bestattungsunternehmer Stefan Friedrich erklärt, dass auf dem nicht mehr betriebenen Friedhof im Philippshospital ein voll funktionsfähiger gefliester Raum für Leichensezierungen ungenutzt wäre. Der Magistrat will dies überprüfen.

Die Ausrichtung von Grabstätten für muslimische Mitbürger ist nach Information von Fachbereichsleiter Hans Domes zumindest auf dem Friedhof in Goddelau problemlos machbar. Herr Mahmood erläutert, dass kein gesondertes Gräberfeld für Muslime gewünscht sei, lediglich die Ausrichtung des Leichnams nach Mekka sollte praktiziert werden können.

Abschließend dankt die Ausschussvorsitzenden allen Anwesenden für die Teilnahme an der Rundfahrt, die aus ihrer Sicht viele neue Erkenntnisse gebracht habe. Sie könne sich gut vorstellen, dass das bereits 2008 initiierte Konzept nun mit Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit (Bestatter, Hospizgruppe, Vertreter der Kirchen) vorangebracht werden kann.

Riedstadt, den 13. November 2011

(Vorsitzende)

(Schriftführer)